

ARIOWITSCH-HAUS

KULTUR- UND BEGEGNUNGSZENTRUM

Programm
Sommer 2022



**ALLE VERANSTALTUNGEN UNTER VORBEHALT.
AKTUELLE INFORMATIONEN FINDEN SIE AUF
www.ariowitschhaus.de**

» Juni

Donnerstag, 2. Juni | 18 Uhr



Phantastische Gesellschaft. Gespräche über falsche und imaginierte Familiengeschichten der NS-Verfolgung

Buchvorstellung und Lesung mit den Herausgebern Clemens Böckmann und Johannes Spohr.

Immer wieder werden in der Öffentlichkeit Fälschungen, Betrugsfälle und imaginierte Geschichten diskutiert, die im Zusammenhang mit der Shoah und dem Zweiten Weltkrieg wie auch der Erinnerung daran stehen. Meist inszenieren sich dabei christliche Deutsche öffentlich mit Familiengeschichten ehemals als jüdisch Verfolgte und führen diese teils als Legitimation und Grundlage ihres politischen Handelns an. Ihnen begegnet ein Publikum, das die Geschichten bereitwillig rezipiert.

In neun Gesprächen mit Personen unterschiedlicher Expertisen und Erfahrungen fragen Clemens Böckmann und Johannes Spohr nach den Voraussetzungen und Motivationen dieses Phänomens. Woher kommt das Bedürfnis, sich auf diese Weise mit den Opfern der Shoah zu identifizieren? Welche Rollen werden Opfern und Täterinnen gesellschaftlich zugewiesen? Sind dies die Auswirkungen und Folgen der ‚Erinnerungsweltmeisterschaft‘? Was bedeutet dies für den Umgang mit Zeitzeugenschaft? Wo liegen Grenzen einer faktenbasierten Erzählung, wo beginnt die Fiktion?

Veranstalter: Junges Forum der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Leipzig,

in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Leipzig.

Eintritt frei (Saal)

Mittwoch, 8. Juni | 19 Uhr



Schalom und Hallo. ARD-Dokumentarfilm über 1700 Jahre jüdisches Leben in Leipzig

Filmvorführung und Begegnungsabend

In dieser 90-minütigen Dokumentation begibt sich Schauspielerinnen Susan Sideropoulos auf eine spannende und unterhaltsame Reise durch 1700 Jahre deutsch-jüdische Geschichte und auf die Spuren ihrer eigenen Vorfahren. Immer mit Blick auf die Gegenwart erzählt sie von Köln zu Römischer Zeit, von den mittelalterlichen Städten Speyer, Worms und Mainz, vom Frankfurt der frühen Neuzeit, sowie von Leipzig, Hamburg, München oder Berlin. Dabei stehen nicht nur historische Figuren und Ereignisse im Mittelpunkt, sondern vor allem „Menschen von heute“ wie die Rabbinderin Jasmin Andriani, Folk-Musiker Daniel Kahn, Filmregisseur Peter Kahane, die Literaturwissenschaftlerin und Buchhändlerin Rachel Salamander, Autorin Linda Sabier oder Gastronomin Shani Leiderman. Ferner zählen der Publizist Josef Joffe, Historiker Julius Schoeps sowie Museumsdirektorin Miriam Wenzel zu den Interviewpartner:innen.

Im Anschluss an den Film laden der Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V. und das Ariowitsch-Haus zu einem gemeinsamen Begegnungsabend ein, an dem viel Zeit für Gespräche ist.

Veranstalter: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V., Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Saal)



Szene aus „Schalom und Hallo“ ©WDR

Donnerstag, 9. Juni | 19 Uhr

DIGITAL®

Jüdisches Welterbe am Rhein

Vortrag von Susanne Urban

Ab dem 10. Jh. lassen sich Juden in Speyer, Worms und Mainz nieder. Sie bauen Synagogen, errichten Frauenschulen und monumentale Ritualbäder, diskutieren in Lehrhäusern und feiern in Gemeindezentren. Sie beerdigen ihre Toten auf Friedhöfen, die bis heute wie ein offenes Buch von Rabbinern und weisen Frauen, Wohläterinnen und einfachen Gemeindemitgliedern berichten.

Die Juden in den nach den hebräischen Städtenamen Schpira, Warmaisa und Magenza benannten SchUM-Gemeinden setzen architektonische Maßstäbe und werden Vorbilder für andere Gemeinden. Ihre Gelehrsamkeit und Gesänge, ihre Gebetsbücher und moralische Leitfäden sind, ebenso wie die Legende des Golems, prägend für die kommenden Jahrhunderte. Der reich bebilderte Vortrag wird sich all diesen Facetten nähern und Sie mitnehmen auf eine Reise durch Zeiten und Räume, die das Judentum in Europa langfristig prägte.

Dr. Susanne Urban ist Projektleiterin der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Hessen an der Universität Marburg. Bis Ende 2021 war sie Geschäftsführerin des SchUM-Städte e.V., davor in den Arolsen Archives, in Yad Vashem und am Jüdischen Museum Frankfurt.

Veranstalter: Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft Leipzig

Eintritt frei (Salon)

Die Veranstaltung wird auch via Zoom übertragen. Den Link dazu finden Sie auf www.ariowitschhaus.de

Samstag, 11. Juni | 16.30 Uhr



Lebensfreude, Durchatmen, Innehalten.

Konzert des Leipziger Lehrerchores

Veranstalter: Leipziger Lehrerchor e. V.

Eintritt: 9 Euro (Saal)



Inneres der Synagoge Worms ©Susanne Urban

Sonntag, 12. Juni | 15 Uhr



Das Lied berührt den Mensch / Песня остается с человеком

Ein Konzert, das dem Leben und Werk des Komponisten Arkadij Ostrowskiy gewidmet ist. Ein Programm des Gemeindechores unter der Leitung von Julia Rosin.

Концерт, посвященный жизни и творчеству композитора Аркадия Островского. Программа подготовлена хором общиныБ руководитель: Юлия Розин.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Saal)

Montag, 13. Juni | 18 Uhr

„Ich hatte einst ein schönes Vaterland“. Jüdisches Leben in Gohlis und der äußeren Nordvorstadt. Teil 2

Ausstellung von Elisabeth Guhr mit einem Vortrag zu „jüdischen Frauen in Leipzig und Gohlis“

Der zweite Teil der Ausstellung „Ich hatte einst ein schönes Vaterland“ zeigt thematische Tafeln. Sie beschäftigen sich mit dem Schicksal von Einzelpersonen, geben aber auch einen historischen Überblick zu Themen wie „Die Rauchwarenhändler vom Brühl“, „Wissenschaftler und Industrielle“ (die Agfa), „Intellektuelle mit jüdischen Wurzeln“, „jung, jüdisch, weiblich, widerständig“, „Auswanderung, Flucht, Exil“. In ihrem Vortrag spricht Frau Guhr über Henriette Goldschmidt, Constanze Hallgarten, Gerda Taro und Claire Kirstein.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Salon)

Die Ausstellung ist bis 8. Juli und vom 25. Juli bis 28. August immer Montag-Donnerstag von 9–18 Uhr bei freier Raumkapazität und sonntags zu Veranstaltungen geöffnet.



Wohnhaus Kurt Wolff, Stallbaumstraße

Dienstag, 14. Juni | 19 Uhr

Gabriele Tergit: Effingers

Biografie-Vorstellung und Lesung aus dem Roman mit Frau Dr. Nora Pester und Frau Dr. Gabriele Goldfuß

Es ist eine große Lesefreude, Gabriele Tergits Werke kennenzulernen. Auch für Kenner lässt sich stets Neues darin entdecken.

Gabriele Tergit (1894–1982), mit bürgerlichem Namen Elise Reifenberg, war eine bekannte und beliebte jüdische Schriftstellerin und Gerichtsreporterin im Berlin der Goldenen Zwanziger. Sie machte sich einen Namen mit dem Roman „Käsebier erobert den Kurfürstendamm“, der im Zeitungsmilieu Berlins um 1929 spielt. Beflügelt vom ersten Erfolg begann sie mit dem zweiten Buch, „Effingers“, setzte das Schreiben auf der Flucht fort und beendete ihn schließlich an ihrem neuen Lebensort London. „Effingers“ wird gern mit den „Buddenbrooks“ verglichen, doch bekam sie dafür keinen Nobelpreis. „Effingers“ erzählt lebhaft und bewegend die Lebenswege einer jüdischen Familie beginnend in der Welt des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Er endet nach der Shoah. Ihr Jahrhundertroman wurde von der Zeit ein- und überholt.

Erst 1951 konnte sie ihn veröffentlichen. Die Neuauflage von 2019 bescherte ihr endlich den verdienten Erfolg. Eine kleine Biographie Gabriele Tergits erschien ebenfalls im Henrich & Henrich Verlag. Frau Dr. Nora Pester stellt die Autorin vor und Frau Dr. Gabriele Goldfuß liest aus dem Roman.

Veranstalter: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V., AG jüdisches Leben

Eintritt frei (Salon)



Gabriele Tergit



Mittwoch, 15. Juni | 18 Uhr

Vortragsreihe: BASISWISSEN JUDENTUM, Teil 2

4. Thema: jüdische Kulturen/Vielfalt der geographischen Herkunft

Mit Dr. Timotheus Arndt (Forschungsstelle Judentum, Theologische Fakultät der Universität Leipzig) und wechselnden Referenten

Was ist Aschkenas, was Sefarad? Was heißt „orthodox“? Was sind Chasidim? Wie in jeder Kultur gibt es auch unterschiedliche Entfaltungen von Judentum, gewissermaßen viele Judentümer. Dieser Abend soll einen Überblick über und einige Einblicke in verschiedene jüdische Kulturkreise geben.

Veranstalter: Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft Leipzig,

Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Salon)

Die Veranstaltung wird auch via Zoom übertragen. Den Link dazu finden Sie auf www.ariowitschhaus.de

DIGITAL*

Donnerstag, 16. Juni | 18 Uhr

Franz Werfel: Der Arzt von Wien

Szenische Lesung mit dem Schauspieler Friedhelm Eberle und der Pianistin Ketevan Warmuth

Das Programm umfasst Texte von Joseph Roth und Franz Werfel, sowie Zeugnisse der Leipziger Stadtgeschichte und dem Leben der Juden in Leipzig. Klezmer-Musik begleitet das Programm.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Salon)

Sonntag, 19. Juni | 15 Uhr

„Melodien der Seele“

Konzert jüdischer Lieder mit Diana Muminova

Diana Muminova, in Taschkent geboren, ist gelernte Musikerin. Die Liebe zur jüdischen Musik und jüdischen Liedern stammt aus ihrer Kindheit. Die Mutter und auch der Onkel, musikalisch begabte Menschen, haben in Diana das Interesse an der Musik geweckt. Melodisch und gleichzeitig Tragik der jüdischen Lieder haben sie fasziniert. Seit dem verbreitet die Musikerin ihre Liebe und musikalisches Können bei ihren Auftritten.

Диана Муминова родилась в Ташкенте, где и получила музыкальное образование. Еще с детства она полюбила музыку. Ее мама и дядя-скрипач, оба одаренные музыканты, привили ей любовь к еврейской песне, со всей ее мелодичностью и в то же время трагизмом. С тех пор, выступая на сцене, Диана несет зрителям свою любовь к еврейской песне.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus

Eintritt frei (Saal)

Donnerstag, 23. Juni | 19 Uhr

„Liebling, mein Herz läßt Dich grüßen...“ –

Der Textdichter und Komponist Robert Gilbert

Vortrag von Dr. Jürgen Schebera (Berlin) mit zahlreichen historischen Tondokumenten

Sein Name ist kaum noch im öffentlichen Gedächtnis, doch viele seiner Liedtexte für erfolgreiche Schlager, Operetten und Tonfilme sind bis heute im Ohr geblieben: das deutsch-jüdische Allroundtalent Robert Gilbert (1899–1978). Geboren in Berlin, kam er schon Anfang der 1920er Jahre in Kontakt zu Kabarettkomponisten wie Friedrich Hollaender und Werner Richard Heymann, für die er Texte lieferte, ehe dann der frühe musikalische Ufa-Tonfilm seine Domäne wurde und das Traumpaar Lilian Harvey/Willy Fritsch seine Lieder sang. 1933 aus rassistischen Gründen ins Exil gezwungen, lebte er zunächst in Wien und ging 1938 via Paris in die USA. 1949 nach Europa zurückgekehrt, begann dort alsbald die zweite Karriere des Robert Gilbert, mit kongenialen deutschen Textübertragungen amerikanischer Erfolgsmusicals von „My Fair Lady“ bis hin zu „Cabaret“.

Veranstalter: Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft Leipzig

Eintritt frei (Saal)





2. Leipziger Kulturfestival der Roma und Sinti

LATCHO DIVES

18. – 25. JUNI

2 0 2 2

Montag, 20. Juni – Sonntag, 3. Juli



Durmish Kazimeskoro.

Ausstellung

Durmish Kazimeskoro wurde 1983 in Skopje, Nordmazedonien geboren und absolvierte dort die Schule für Angewandte Kunst „Lazar Lichenoski“ in den Fachreichen Bildhauerei und die Fakultät für Bildende Kunst in der Klasse von Zharko Basheski. Durmish war einer der wenigen Roma-Künstler an seiner Fakultät und gilt auch heute noch als Ausnahmetalent. Seit 2011 lebt Kazimeskoro in Brüssel. In seiner Kunst stimulieren Gedanken und Gefühle die innere Führung zur persönlichen Befreiung und zum Erwachen der Idee. Inspiriert durch Roma und Tradition, durch die er sich selbst darstellt, von Emotionen, Dynamik und Leidenschaft, von dem mit Symbolik verwobenen bildhaften Realismus. Durch die Malerei verteidigt er alle Stereotypen, Vorurteile und Diskriminierung der Roma-Kultur. Er widmet sich offen seinen kulturellen Wurzeln, der Atmosphäre, die auf Kindheit und Diskriminierung verweist, und transformiert und defragmentiert, indem er sich aufrichtig hingibt.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V., Romano Sumnal e. V.

Eintritt frei (Saal)

Die Ausstellung ist immer Montag-Donnerstag von 9-18 Uhr bei freier Raumkapazität und sonntags zu Veranstaltungen geöffnet.



Montag, 20. Juni | 20 Uhr

Kapelsky & Marina

Konzert

Kapelsky besteht aus dem Instrumental-Trio um Michael Ashauer (Bass), Jan-Sebastian Weichsel (Geige, Bratsche, Mandoline) und Gregor Hengesbach (Gitarre) in Kombination mit der aus Moldawien stammenden Sängerin und Schauspielerin Marina Frenk.

Ihre Musik nennen sie selbst „Ostperanto-Folk-Jazz“, der sich durch besondere Rücksichtslosigkeit im Umgang mit Fundstücken auszeichnet: Miles Davis wird kurzerhand in den Orient geschickt und Britney Spears auf den Balkan. Zarathustra schwingt keine Reden mehr, er tanzt Polka.

Aber diese Geigen-Kontrabass-Combo wandelt nicht nur auf den Spuren eines Gypsy-Swing a la Django Reinhard. Durch Marina Frenk kommt eine gute Portion russischer Roots dazu. Frenk singt auf Russisch und in Romanes. Ihr frecher, aber auch zärtlicher Gesang bringt belebende Facetten in ein ohnehin schon gut eingespieltes Trio.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V., Romano Sumnal e. V.

Eintritt: 10 Euro / 5 Euro (Saal)

Eine Veranstaltung mit freundlicher Unterstützung des



Kapelsky & Marina

Mittwoch, 22. Juni | 18 Uhr

Tänze der Roma auf dem Balkan.

Tanzworkshop mit Melissa Sejdi

Dieser Workshop gibt Einblick in die Tanzkultur des Balkans, die durch Roma-Musik und -Rhythmen geprägt ist, ebenso wie die dazugehörigen Tänze. Es werden Grundschrte eingeübt und unterschiedliche Tänze ausprobiert, daneben erhalten die Teilnehmer:innen einen Einblick in Feste, Partys und andere Anlässe, zu denen die Tänze angewandt werden. Alle Teilnehmer können ihr erlerntes Können beim gemeinsamen Begegnungsabend am 25.06.2022 präsentieren.

Melissa Sejdi ist Mitglied des Vereins Romano Sumnal und ausgebildete Tänzerin in den Bereichen Oriental und Folklore.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V., Romano Sumnal e. V.

Eintritt frei (Saal)

Das gesamte Programm finden Sie auf www.latchodives.de

» Juli

Samstag, 2. Juli | 16 Uhr



BENEFIKONZERT FÜR UKRAINISCHE FLÜCHTLINGSKINDER

Karneval der Tiere von Camille Saint-Saëns

Befreundete Musiker:innen u.a. aus dem Gewandhausorchester und dem MDR-Sinfonieorchester haben sich zusammengeschlossen, um ein Konzert für ukrainische Flüchtlingskinder zu spielen, das gleichzeitig auch ein Benefizkonzert für Leipziger Familien ist.

Der Karneval der Tiere ist eine bekannte und sehr beliebte Suite, die die Musiker für eine kleine Besetzung mit einem Klavier arrangiert haben. Das Konzert wird kindgerecht und unterhaltsam in deutscher und ukrainischer Sprache moderiert. Musik ist Balsam für die Seele, lädt zum Träumen ein und lässt die Realität für kurze Zeit in weite Ferne rücken. Dies ist genau der Wunsch, den die zehn Musiker:innen für die Flüchtlingskinder haben.

Es spielen:

Irina Zwiener, 1. Violine (MDR-Sinfonieorchester Leipzig)

Tristan Thery, 2. Violine (Gewandhausorchester Leipzig)

Kathrin Körber, Viola (MDR-Sinfonieorchester Leipzig)

Yu-Hsuan Feng, Violoncello (Orchester der Musikalischen Komödie Leipzig)

Tobias Martin, Kontrabass (Gewandhausorchester Leipzig)

Lydia Brunn, Flöte (Philharmonisches Orchester Gera-Altenburg)

Edgar Heßke, Klarinette (Gewandhausorchester Leipzig)

Stefan Stopora, Schlagzeug (MDR-Sinfonieorchester Leipzig)

Andrei Banciu, Klavier (Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin)

Es moderieren:

Anne-Kathrin Fischer (Musikalische Komödie Leipzig) – deutsch

Elena Tokar (Oper Leipzig) – ukrainisch

Das Konzert ist offen für alle. Der Eintritt liegt im Ermessen der Besucher:innen. Jeder Euro kommt der Flüchtlingshilfe zu gute.

Der Eintritt für ukrainische Flüchtlingskinder und deren Begleitung ist selbstverständlich frei.

Veranstaltungsort: Ariowitsch-Haus e. V. (Saal)

Sonntag, 3. Juli | 14 Uhr



Sommergala 2022 der Ballettschule

„Ballett Classique Irina Golubeva“

Traditionelle Veranstaltung im Ariowitsch-Haus, in der kleine und jugendliche Ballettstarlerinnen ihre Leistungen künstlerisch präsentieren.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Saal). Die Platzkapazitäten sind beschränkt!

Montag, 4. Juli | 18 Uhr



Konzertzyklus „Junge Virtuosen“

Max Mostovetsky (Klavier)

Programm:

Johann Sebastian Bach: Präludium und Fuge dis-Moll WTK 2

Carl Maria von Weber: Sonate N.4, Satz 1

Franz Schubert: Kleine Sonate in A-Dur, Satz 1

Sergeij S. Prokofiew: 6.Sonate in a-Dur (Allegro moderato-Allegretto-Tempo di valzer lentissimo-Vivace)

Franz Liszt: Etude d'execution transcendence N.10 in f-Moll

Max Mostovetsky spielt seit seinem fünften Lebensjahr Klavier. Bereits in jungen Jahren nahm er erfolgreich an vielen Wettbewerben teil, die immer wieder erste Plätze belegten: beim Bach-Wettbewerb, beim Karl-Schroeder-Wettbewerb, beim Bundesjugendmusikwettbewerb Pianists of Tomorrow oder beim Internationalen Grotian-Steinweg-Wettbewerb in Braunschweig. Mostovetsky spielte beim MDR-Musiksommer mit Musikern des MDR-Sinfonieorchesters, sowie mit den Heidelberger Philharmonikern beim Mozartfest Schwetzingen und so weiter. Derzeit ist er Student in der Klasse von Professor Grigory Gruzman an der nach ihm benannten Musikuniversität Franz Liszt der Stadt Weimar.

V konzertным цикле «МОЛОДЫЕ ВИРТУОЗЫ» выступает

Макс Мостовецкий (фортепиано)

с программой:

Иоганн Себастьян Бах: Прелюдия и fuga ре-бемоль минор WTK 2

Карл Мария фон Вебер: Соната N.4, 1-я часть

Франц Шуберт: Маленькая соната ля мажор, 1-я часть

Сергей С. Прокофьев: 6-я соната ля мажор (Allegro moderato-Allegretto-Tempo di valzer lentissimo-Vivace)

Ференц Лист: Этюд d'execution transcendence N.10 фа минор

Макс Мостовецкий играет на фортепиано с пяти лет. В юном возрасте он успешно участвовал во многих конкурсах, которых неоднократно занимал первые места: на конкурсе Баха, конкурсе Карла Шредера, на национальном молодежном музыкальном конкурсе «Пианисты завтрашнего дня» или на международном конкурсе имени Гроттиана Штайнвега в Брауншвейге. Мостовецкий играл на музыкальном фестивале „MDR-Musiksommer“ с музыкантами из симфонического оркестра MDR, а также с Гейдельбергской филармонией во время фестиваля Моцарта в Шветцингене и т.д.

В настоящее время он является студентом класса профессора Григория Гruzmana в Музыкальном университете им. Ференца Листа города Веймар.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus

Eintritt frei (Saal) Wir freuen uns über Ihre Spende!



Max Mostovetsky

Dienstag, 5. Juli | 19 Uhr

Jüdische Gelehrte an der Universität Leipzig

Frau Sophie Rabenow wird über das Projekt „Virtuelle Archive für die geisteswissenschaftliche Forschung“ des Leibniz-Instituts für jüdische Geschichte – Simon Dubnow berichten, in dem es um Teilhabe, Benachteiligung und Ausschluss jüdischer Gelehrte an der Universität Leipzig gehen wird.

Veranstalter: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V., AG Jüdisches Leben

Eintritt frei (Salon) Um Spenden wird gebeten

11. Juli bis 24. Juli

Der Neue Israelitische Friedhof zu Leipzig – eine Fotoausstellung

Der Neue Israelitische Friedhof ist sowohl ein herausragender als auch ein sensibler Erinnerungsort für die Existenz der Leipziger jüdischen Großgemeinde in der Weimarer Republik und für ihre Vernichtung im Nationalsozialismus. Er spiegelt jüdisches Leben in der DDR wider und veranschaulicht eine Renaissance jüdischen Lebens seit den 1990er Jahren durch die Migration von Jüdinnen und Juden aus der früheren Sowjetunion. Die sterblichen Überreste des ersten jüdischen Friedhofes im Johannistal an der Stephanstraße sind 1937 hierher überführt worden. Die bei der Sanierung der Universitätsbibliothek Albertina 1998 gefundenen Fragmente von neun Thorarollen wurden hier beerdigt. Der Friedhof birgt viele Geschichten in sich, die erzählt werden möchten. Diese Ausstellung ist ein erster Schritt zu seiner Verankerung in die städtische Erinnerungskultur.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Salon)

Die Ausstellung ist immer Montag–Donnerstag von 9–18 Uhr bei freier Raumkapazität und sonntags zu Veranstaltungen geöffnet.



Neuer Israelitische Friedhof © Fabian Heublein

Mittwoch, 13. Juli | 19 Uhr

Harry Raymon. Anders von Anfang an Lesung und Zeitzeugengespräch

Harry Raymon wird 1926 in Kirchberg im Hunsrück als Sohn einer jüdischen Kaufmannsfamilie geboren. 1936 flieht seine Familie vor den Nationalsozialisten und emigriert in die USA. Während seiner Zeit als GI beginnt Harry Raymon Schauspiel zu studieren, u.a. bei Erwin Piscator in New York. Unter seinen Kommilitonen sind Tony Curtis, Harry Belafonte und Marlon Brando. Nach dem Krieg kehrt er zunächst nach Frankreich, dann nach Deutschland zurück und arbeitet erfolgreich als Schauspieler, Regisseur, Synchronsprecher, Pantomime, Model und Autor.

In seinem Film Regentropfen von 1982 thematisiert Harry Raymon die Geschichte seiner Familie während des Nationalsozialismus. 2020 veröffentlicht er seine Autobiografie Anders von Anfang an: Nachdenken über ein langes Leben, die auch hinsichtlich queerer Perspektiven ein besonderes Zeitdokument darstellt. Harry Raymon hat viel erlebt und viel zu erzählen und freut sich auf ein angelegtes Gespräch mit dem Publikum.

Veranstalter: US-Generalkonsulat Leipzig

Ariowitsch-Haus

Eintritt frei (Saal)



Harry Raymon

Weitere Ausstellungen

3. Mai bis 30. Juni

Lesen und Schreiben mit Anne Frank.

Ausstellung

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Saal)

Die Ausstellung ist Montag bis Donnerstag von 14 bis 18 Uhr bei freier Saalkapazität und sonntags zu Veranstaltungen geöffnet. Workshops für Schulklassen und private Gruppen sind auf Anfrage möglich: kontakt@ariowitschhaus.de.

5. Mai bis 17. Juni | 27. Juni bis 28. August

30 Jahre DIG Leipzig –

vom ersten Vorsitzenden Hans-Eberhard Gemkow bis heute.

Vernissage

Veranstalter: Deutsch-Israelische Gesellschaft Leipzig, Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Saal)

Die Ausstellungen sind immer Montag–Donnerstag von 9–18 Uhr bei freier Raumkapazität und sonntags zu Veranstaltungen geöffnet.

» Projekt Mehrgenerationenhaus

Tel: 0341 - 2254 1000 oder 225 57 45
www.mehrgenerationenhaeuser.de/leipzig-mitte

Montag

10.00-12.00 Uhr	Kreativtreff
10.00-12.00 Uhr	PC-Kurs*
10.00-12.00 Uhr	Tanzkurs für Senioren*
14.00-16.00 Uhr	Bibliothek
15.00-19.30 Uhr	Schachsektion Makkabi e. V.
15.30-17.00 Uhr	Chor für Erwachsene
16.00-17.00 Uhr	Vorschule Deutsch
16.45-17.30 Uhr	Mathe und Logik für Kinder
17.00-19.00 Uhr	Mal- und Zeichenkurs (Jugendl.)*
17.00-20.00 Uhr	Folklore-Tänze

Dienstag

Kennenlern-Tag im Offenen Treff (3. Etage)

10.00-12.00 Uhr	Frauenfrühstück*
10.00-12.00 Uhr	Krabbelgruppe*
10.00-12.00 Uhr	Tanzkurs für Senioren*
15.15-15.45 Uhr	Kinderballett (4-6 Jahre)*
15.45-16.30 Uhr	Russisch für Kinder (3-6 J.)*
16.15-17.15 Uhr	Kinderballett (13-16 J.)*
16.00-16.45 Uhr	Musikunterricht für Kinder (ab 7 J.)*
16.00-17.30 Uhr	Meisterklasse für Malen und Zeichnen (7-9 J.)
16.30-17.15 Uhr	Russisch für Kinder (ab 7 J.)*
16.30-17.30 Uhr	Spielerisch Mathe und Logik auf Russisch lernen (3-4 J.)*
16.30-19.00 Uhr	Mal- und Zeichenkurs (Kinder)*
17.00-17.45 Uhr	Musikunterricht für Kinder (4-6 J.)*
17.00-18.00 Uhr	Kreatives Gestalten (ab 5 J.)*
17.00-20.00 Uhr	Jüdische Tänze für Erwachsene und Jugendliche
17.30-18.30 Uhr	Spielerisch Mathe und Logik auf Russisch lernen (5-6 J.)*
19.00-21.00 Uhr	Leipziger Synagogalchor

NEU: Sprachkurs Hebräisch.*

Kursleiter: Sagi Sachs

* **Anmeldung erforderlich: Tel: 0341- 225 57 45**



*Diese Veranstaltungen werden auch als Online-Veranstaltungen angeboten. Nähere Informationen dazu unter www.ariowitschhaus.de

Alle Aktualisierungen und weitere Kursangebote erfahren Sie unter www.ariowitschhaus.de und über die Schau-

» Projekt Mehrgenerationenhaus

Tel: 0341 - 2254 1000 oder 225 57 45
www.mehrgenerationenhaeuser.de/leipzig-mitte

Mittwoch

10.00-12.00 Uhr	Kreativwerkstatt für Erwachsene*
10.30-12.00 Uhr	Tanzkurs für Senioren*
14.00-15.30 Uhr	Tanzkurs für Senioren*
14.00-16.00 Uhr	Bibliothek
15.00-16.00 Uhr	Englisch für Kinder (ab 5 J.)*
15.00-19.30 Uhr	Schachsektion Makkabi e. V.
15.30-17.00 Uhr	Kinderballett (7-9 J.)*
16.00-16.45 Uhr	Spielerisch Mathe und Logik auf Russisch lernen (4-5 J.)*
16.00-17.00 Uhr	Israelische Tänze für Kinder
16.00-17.30 Uhr	Englisch für Kinder (ab 12 J.)*
16.00-17.30 Uhr	Meisterklasse für Malen und Zeichnen (7-10 J.)
16.00-19.00 Uhr	St.Art Theater für Kinder und Jugendliche
16.30-17.00 Uhr	Musikunterricht für Kinder (2,5-4 J.)*
16.45-19.30 Uhr	Kinderballett (10-12 J.)*
17.00-18.00 Uhr	Spielerisch Mathe und Logik auf Russisch lernen (5-6 J.)*
17.00-19.20 Uhr	Israelische Tänze für Erwachsene

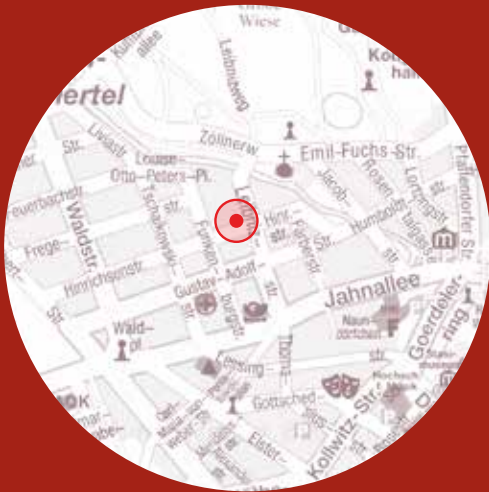
Donnerstag

10.00-12.00 Uhr	PC-Kurs*
10.45-12.15 Uhr	Konversationskurs Deutsch
15.00-16.00 Uhr	Kinderballett-Kurs (6-9 J.)*
15.00-17.30 Uhr	Meisterklasse für Malen und Zeichnen (6-8 J.)
15.00-18.00 Uhr	Psychologische Beratung und Psychotherapie*
15.00-19.30 Uhr	Schachsektion Makkabi e. V.
16.00-19.00 Uhr	St.Art Theater für Kinder und Jugendliche
16.00-17.00 Uhr	Kreatives Gestalten (ab 5 J.)*
16.15-17.15 Uhr	Kinderballett-Kurs (11-13 J.)*
16.30-19.00 Uhr	Literatur-Klub
16.30-19.00 Uhr	Mal- und Zeichenkurs (Kinder)*
16.30-18.30 Uhr	Spielerisch Mathe und Logik auf Russisch lernen (3-5 J.)*
17.00-18.30 Uhr	Geschenkewerkstatt für Kinder (ab 5 J.)*
17.00-18.30 Uhr	Meisterklasse für Malen und Zeichnen
17.30-20.00 Uhr	Tanzgruppe Modiva

Sonntag

10.00-15.00 Uhr	Meisterklasse für Malen und Zeichnen (7-20 J.)
-----------------	--

fenster unseres Hauses. Die Gemeindeveranstaltungen verlaufen nach einem Sonderplan.



Kultur- und Begegnungszentrum Ariowitsch-Haus e.V.

Zentrum jüdischer Kultur

Hinrichsenstraße 14, 04105 Leipzig

Telefon: 0341-22541000 oder 0341-22541002

Fax: 0341-225 57 44

E-Mail: kontakt@ariowitschhaus.de

Internet: www.ariowitschhaus.de

TRAM 3/4/7/15, Haltestelle: Leibnizstraße

Vorstandsvorsitz: Prof. Dr. Martin Maslaton

Direktor: Kuf Kaufmann, Vorstandsvorsitzender
der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig

Bankverbindung: Sparkasse Leipzig

IBAN: DE61 8605 5592 1100 8848 97

SWIFT-BIC: WELADE8LXXX



Eingangsbereich für Rollstuhlfahrer
voll zugänglich



Toiletten für Rollstuhlfahrer
voll zugänglich



Mehr
Generationen
Haus

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



ZENTRALRAT DER JUDEN
IN DEUTSCHLAND

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des aus dem Sächsischen Landtag
beschlossenen Haushalts.

WELTOFFENES
SACHSEN



Stadt Leipzig

Gefördert durch:

STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND BEWEGLICHKEITLICHEN
ZUSAMMENHAFT

Freistaat
SACHSEN



synagoge und
begegnungszentrum
leipzig e.v.



Sparkasse
Leipzig



MASLATON
Rechtswatagegesellschaft mbH
Leipzig · München · Bonn